Innovativ. Kompetent. Zuverlässig.
Seit 100 Jahren.

EMIL KÆGI

Eintrachtstraße 5

WARMWASSERBEREITUNG

100 1920–2020 JAHRE

Kägi+Co

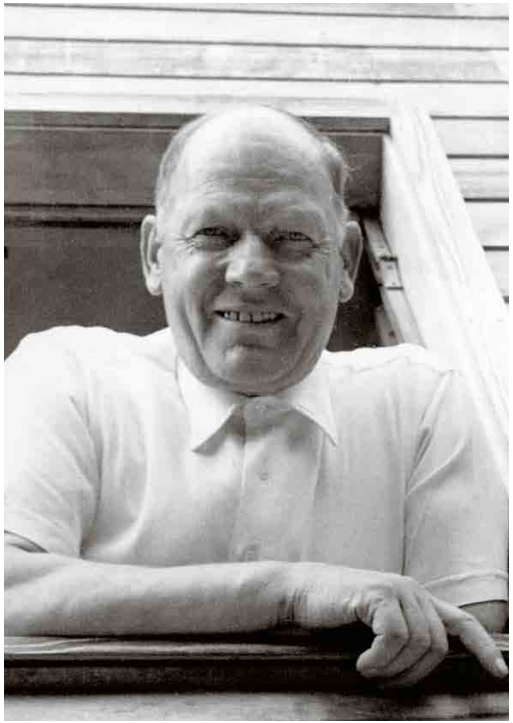
100 Jahre sind für ein Unternehmen eine lange Zeit. Wie stark sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und mit ihnen die Kundenbedürfnisse und der Markt innerhalb eines Jahrhunderts gewandelt haben, zeigt der Rückblick auf eine Firmengeschichte, die ihren Ausgangspunkt am Plätzli in Wädenswil nahm. Hier gründete Emil Kägi 1920 ein Installationsgeschäft für Sanitär- und Heizungsanlagen. Schon bald zog es an seinen Standort am Reblaubenweg um, wo es sich noch heute befindet.

Die Geschichte der Kägi + Co zeigt, dass es ohne unternehmerischen Mut und Erfindergeist nicht geht. Über 50 Patentschriften gehen auf Firmengründer Emil Kägi zurück. Seine Söhne Adrian und Hans Kägi passten sich dem technischen Wandel und den Kundenbedürfnissen stets an, setzten jedoch auch auf Kontinuität. Claudio Kägi konnte in dritter Generation einen Familienbetrieb übernehmen, der von einem soliden Wissens- und Erfahrungsschatz profitiert.

Sanitär- und Heizungsinstallationen fügen sich zwar unscheinbar in ein Gebäude ein. Aber für die Behaglichkeit von Wohnräumen, unsere Gesundheit und die Umwelt sind sie zentral. Umso wichtiger sind Unternehmen, die auf langjährige Beziehungen zu Mitarbeitenden und Kunden setzen. So steht die Geschichte der Kägi + Co für Beständigkeit und Verlässlichkeit. Beides sind Eigenschaften, die man sich nicht kaufen, sondern nur erarbeiten kann.

Adrian Scherrer, Historiker, Wädenswil

Emil Kägi: Unternehmergeist trotz Nachkriegskrise



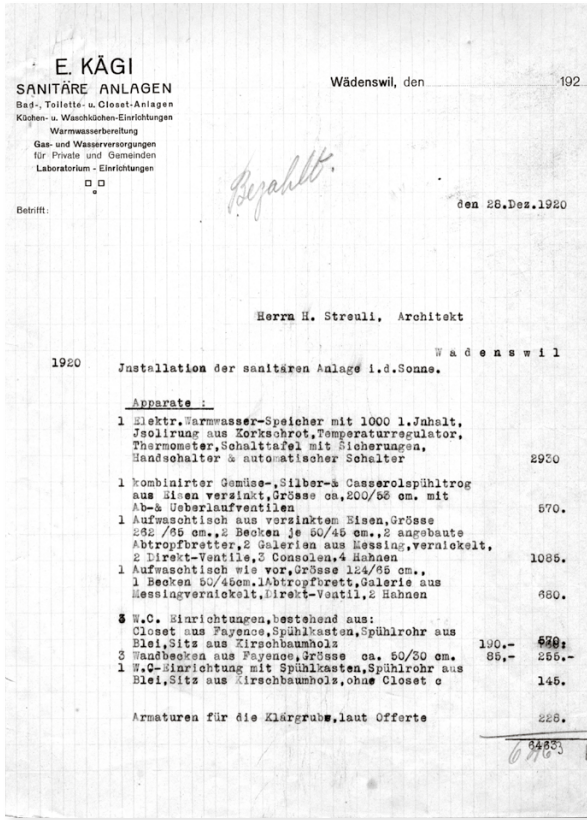
Der Gründer Emil Kägi (Bild ca. 1950)

Mitten in der Nachkriegskrise gründet Emil Kägi (geb. 1. Mai 1892) 28-jährig an der Eintrachtstrasse 5 in Wädenswil ein Installationsgeschäft.

In dieser ersten Zeit ist es schwierig für Emil Kägi, in Wädenswil Fuss zu fassen, weshalb er froh ist, dass er nach wie vor für seinen früheren Arbeitgeber Sulzer ins Wallis auf Montage fahren kann.

Zu den allerersten Arbeiten in Wädenswil gehören die Warmwasseranlage und die sanitären Einrichtungen für das alkoholfreie Gemeindehaus «Sonne» im Auftrag des Architekten und späteren Bundesrats Hans Streuli.

1920/21 kann Emil Kägi für die genossenschaftlichen Wohnbauten der Gessner AG an der Zugerstrasse die Sanitäreinrichtungen installieren.



E. KÄGI
SANITÄRE ANLAGEN
Bad-, Toilette- u. Closet-Anlagen
Küchen- u. Waschküchen-Einrichtungen
Warmwasserbereitung
Gas- und Wasserversorgungen
für Private und Gemeinden
Laboratorium - Einrichtungen

Wädenswil, den ..... 192..

Bezahlt

Betrifft:

den 28.Dez.1920

Herrn H. Streuli, Architekt

W a d e n s w i l

1920 Installation der sanitären Anlage i.d.Sonne.

Apparate :

1 Elektr.Warmwasser-Speicher mit 1000 l.Inhalt, Isolirung aus Korkschrot,Temperaturregulator, Thermometer,Schalttafel mit Sicherungen, Handschalter & automatischer Schalter		2930
1 kombinirter Gemüse-,Silber-& Casserolspühltrog aus Eisen verzinkt,Grösse ca,200/55 cm. mit Ab-& Ueberlaufventilen		570.
1 Aufwaschtisch aus verzinktem Eisen,Grösse 262 /65 cm.,2 Becken je 50/45 cm.,2 angebaute Abtropfbretter,2 Galerien aus Messing,vernickelt, 2 Direkt-Ventile,3 Consolen,4 Hahnen		1085.
1 Aufwaschtisch wie vor,Grösse 124/65 cm., 1 Becken 50/45cm.1Abtropfbrett,Galerie aus Messingvernickelt,Direkt-Ventil,2 Hahnen		680.
8 W.C. Einrichtungen,bestehend aus: Closet aus Fayence,Spühlkasten,Spühlrohr aus Blei,Sitz aus Kirschbaumholz	190.-	~~520.~~
3 Wandbecken aus Fayence,Grösse ca. 50/30 cm.	85.-	255.-
1 W.C-Einrichtung mit Spühlkasten,Spühlrohr aus Blei,Sitz aus Kirschbaumholz,ohne Closet c		145.
Armaturen für die Klärgrube,laut Offerte		228.
		6483

1920

Das «Gessner»-Quartier 1919, Flugaufnahme Walter Mittelholzer (Bild: ETH-Bibliothek Zürich)

1920/21 erstellt die neugegründete Wohngenossenschaft Gessner AG an der Zugerstrasse sechs Ein- und zwei Zweifamilienhäuser mit finanzieller Hilfeleistung der Gemeinde Wädenswil an private Bauwillige. Das hat die Gründung weiterer Genossenschaften zur Folge.

Die «Goldenen Zwanziger Jahre»

zum alten Engel 1876 (Quelle: Bildarchiv Kägi)

zum alten Engel 1925 (Quelle: ETH-Bibliothek Zürich)

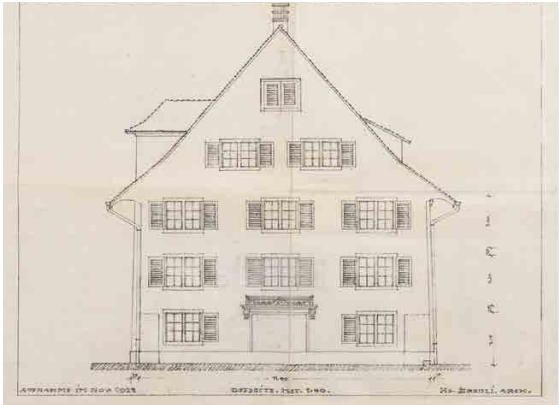
1923

Emil Kägi erwirbt die Liegenschaft «zum alten Engel» am Reblaubenweg 1. Die Lage des Wohn- und Geschäftshauses direkt an der Eisenbahnlinie und am See prägt die Begeisterung des Gründervaters Kägi und später seiner Söhne für die Eisenbahn und für das Rudern.

1924 – 1929

Mit Josef Christen stellt Emil Kägi den ersten Monteur ein, nachdem einige Zeit vorher der erste Lehrbub Emil Steiger die Lehre bei ihm angetreten hat. Der Sohn dieses ersten Stifts, Peter Steiger, wird später seine Lehre ebenfalls bei der Firma Kägi machen.

Die allgemeine Aufbruchstimmung überträgt sich auf den Firmengründer und weckt seinen Erfindergeist: Aus dieser Zeit gibt es einen Verwertungsvertrag zwischen Emil Kägi und Hans Streuli zur Einführung und Verwertung ihrer gemeinsamen, zum Patent angemeldeten Erfindung einer Vorrichtung zum Entfernen von Kehricht.



1923: Umbauplan Reblaubenweg 1 von Hans Streuli, Architekt

Wädenswil auf einer Luftaufnahme von Walter Mittelholzer aus dem Jahr 1919. Im Bild markiert die beiden Standorte der Firma Emil Kägi: Eintrachtstrasse 5 (rechts, 1920-23) und Reblaubenweg 1 (links, seit 1923). (Bild: ETH-Bibliothek Zürich)

1923

1929

1929: Seegfrörni (Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

Nach der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage durch eine Währungsreform 1924 in Deutschland erholt sich auch die Wirtschaft in der Schweiz von den Folgen des ersten Weltkriegs. Es folgt eine Blütezeit von Wirtschaft und Kultur zwischen 1924 und 1929.

Sport wird zum Massenvergnügen. Das zeigt sich in Turnfesten, Ruderregatten, Autorennen und Sechstagerennen.

Flugaufnahme von Walter Mittelholzer 19.8.1931 (Quelle: ETH-Bibliothek Zürich)

1929 – 1939

Emil Kägis Erfindergeist bleibt ungebrochen. 1933 entwickelt er ein vorisoliertes Kupferrohr und lässt es unter der Marke «Vadina» patentieren. Später reicht er mit «Vadina-al» ein ähnliches Rohr aus Aluminium nach.

1937 heiratet Emil Kägi Lilly Weidmann, die Tochter der Meilibach-Wirtin.

1939 kommt der älteste Sohn Adrian zur Welt.

So werden die Kupferrohre isoliert

Isolierende Luftkammern, spiralförmige Papierschnurumwicklung, Umwicklung mit bitumiertem Krapp-Papier, Kraftpapierumwicklung, Textilumflechtung, aufgeklebt.

1933

Der neue Bahnhof mit den erweiterten Gleisanlagen.
Im Hintergrund der Kronenblock (erstes grosses Flachdach)
(Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

1933 liess der Verkehrsverein auf der Brandmauer des Restaurants Johannisburg durch den Grafiker Paul Zürrer einen Ortsplan aufmalen. 1940 musste er auf Befehl des Territorialkommandos übertüncht werden.
(Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

1934

Der Börsencrash vom 24. Oktober 1929 an der Wallstreet gilt als Auslöser der Weltwirtschaftskrise der 30er-Jahre. Der Zusammenbruch des Exports auf fast einen Drittel führt zu einem starken Preiszerfall und Anstieg der Arbeitslosigkeit. Wädenswil versucht, die Krise mit einem öffentlichen Bauprojekt zu entschärfen: 1931-34 wird das Bahnhofquartier völlig neu gestaltet. Zahlreiche Häuser weichen einem stattlichen Bahnhofplatz, der am 29. Oktober 1932 eingeweiht wird.

Ende September 1936 wertet der Bundesrat den Schweizer Franken um 30 Prozent ab; dies trägt zu einer Erholung der Exportwirtschaft und einem Ende der Wirtschaftskrise bei.

Die stolzen Eltern mit ihren drei Buben
(Quelle: Bildarchiv Kägi)

Ferienhaus in Arosa
(Quelle: Bildarchiv Kägi)

1940 – 1942

Emil Kägi ist im Zivilschutz eingeteilt und kann als einer der wenigen Männer zu Hause bleiben.

1940 kommt Peter zur Welt, der spätere Meilibachwirt.

1941 folgt der dritte Sohn Hans Ueli.

1941 lässt Emil Kägi seinen elektrischen Auftau-Apparat KRASSIN patentieren, mit dem sich in der kalten Jahreszeit eingefrorene Wasserleitungen statt mit Lötkolben und entsprechender Feuergefahr mittels Transformator aufwärmen lassen. Die Idee dazu ist Emil Kägi auf Montage im Wallis gekommen.

1942 kann Emil Kägi in Arosa den Bau des eigenen Ferienhauses abschliessen, das der jungen Familie von nun an als Rückzugsort dient.

Werbeprospekt für den Auftau-Apparat
(Quelle: Bildarchiv Kägi)

1941

1942

Waschende Frauen am See bei der Stärkefabrik Blattmann, um 1940
(Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

Die Armee löst am 1. September 1939 die Generalmobilmachung aus.

Aufgrund der Kohleknappheit erfolgt letztmals ein Abbau der Käpfnacher Kohle in Horgen. 55 500 Tonnen Kohle werden in diesen Jahren abgebaut, was etwa 4% der gesamtschweizerischen Fördermenge entspricht.

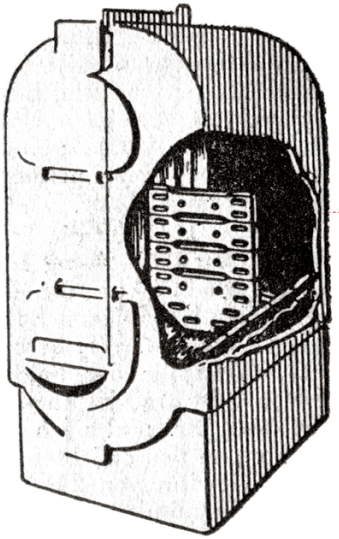
1944–1949
Am 24. Juli 1944 erhält Emil Kägi von seinem Patentanwalt die Bestätigung zur Eintragung der Marken: CARBO-MENO, PROCARBO, PROCALOR.

CARBO-MENO ist ein Heizkessel-Unterteiler, mit dem sich der Feuerraum eines Heizkessels nach Belieben verkleinern lässt. Zweck ist, die Längsseite der Koksfassung zu reduzieren, während die Aufschütthöhe unverändert bleibt. Neben der bequemeren Bedienung lässt sich so 25 bis 30% Brennstoff sparen.

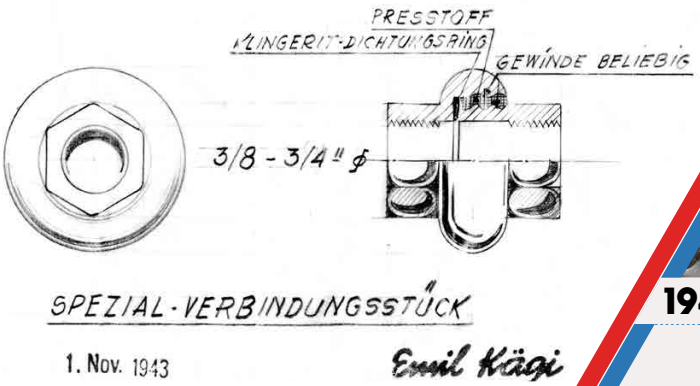
Um seine Erfindungen zu vertreiben, gründet Emil Kägi zusammen mit seinem Westschweizer Compagnon Charles Pasche die Firma Procalor, die sich zum grössten Zwischenhändler im Sanitär- und Heizungsbereich entwickelt.

1949 folgt die Geburt des vierten Sohnes Christian, der später als Christian Winter mehrere Schallplatten aufnahm und als Dr. Christian Kägi psychologische Ratgeberbücher schrieb.

Die vier Kägi-Buben Anfang der 50er-Jahre: Adrian, Christian, Peter und Hans
(Quelle: Bildarchiv Kägi)



Eine von Christian Winters Schallplatten, erschienen bei EMI Records



1944

1948

Am Sonntagabend, 22. Februar 1948, kann ein SBB-Sportzug von Einsiedeln nicht mehr bremsen und wird auf das Industriegeleise der Obst- und Weinbaugenossenschaft geleitet. 22 Menschen sterben.

(Bilder: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

1950–1958

Es herrscht Aufbruchstimmung. Emil Kägi kann sein Holzvergaser-Auto endlich wieder gegen seinen 1937 gekauften Lancia eintauschen, der während des Krieges 5 Jahre in der Garage stand.

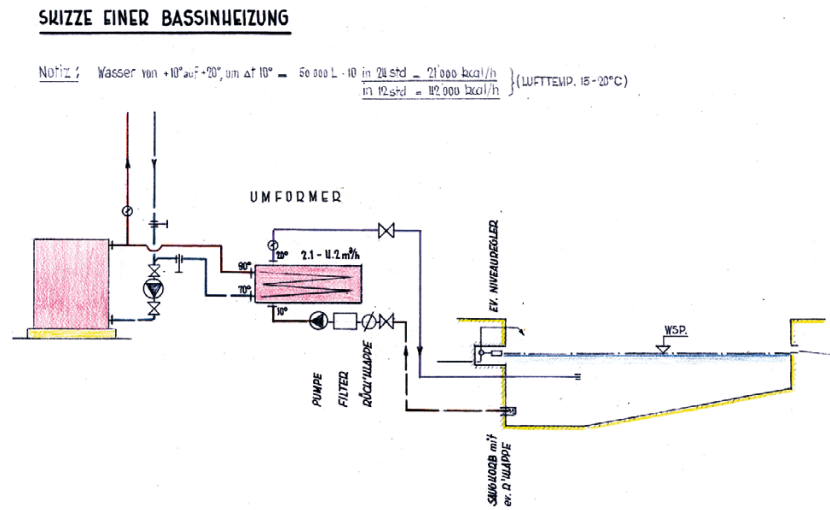
Mit einem Brief vom 25. November 1950 will Emil Kägi seinen Neffen Karl Ebnöther im Vorderthal überzeugen, in die Firma Kägi einzutreten:

Herrn
Karl Ebnöter
Vorderthal

25.Nov.1950

M.L:

Auf Deine Fragen teile ich Dir mit:
Morgenessen,Nachtessen & Zimmer könntest Du bei meiner Schwiegermutter Weidmann im Meilenbach habe zu Fr.4.-- per Tag.Mittagessen kostet im Restaurant ca.Fr.2.80
Der Anfangslohn nach Verbandsvorschrift beträgt Fr.1.20 + 0.80 = Fr.2.--per Stunde.Strenge Dich an,damit Du rasch vorwärts kommst und ich Dir 20 -30 Rp.mehr zahlen kann.
Ich warte nun schon seit Anfangs November auf Dich,es ist mir daher nicht gedient,wenn Du noch holzen willst,das kannst Du später auch noch wenn es sein muss.Wenn Du nicht fest entschlossen bist,hieher zu kommen,so mache eher etwas anderes,aber entschliesse Dich zu etwas.
Herzliche Grüsse an Euch Alle:



Lancia mit der stolzen Familie Kägi beim Meilibach (Quelle: Bildarchiv Kägi)

Der erste Wädenswiler Autobus
(Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

Wädenswil 2.8.1954 (Bild: ETH-Bibliothek Zürich)

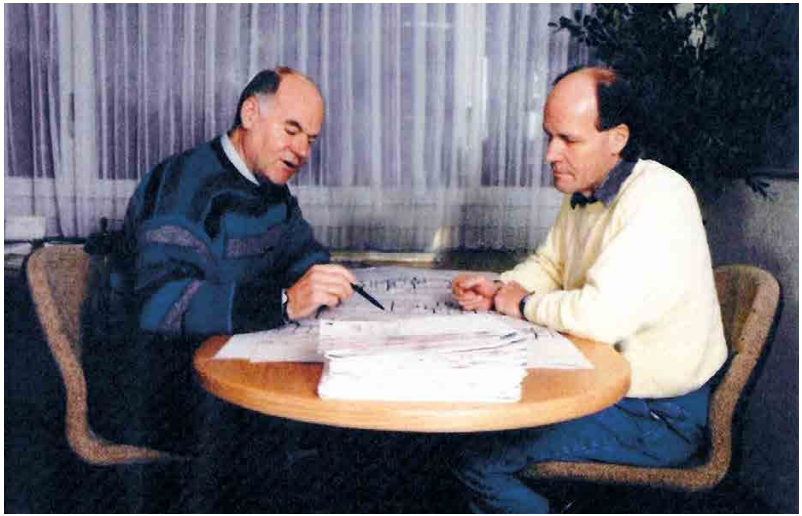
1950

Genossenschaftsbau an der Eichweid- und Weisenhausstrasse
(Bild: Archiv Peter Ziegler, Wädenswil)

Nach Kriegsende erhält der genossenschaftliche Wohnungsbau neuen Auftrieb. Die Unterstützung durch die Öffentliche Hand ist eine überaus wertvolle Hilfe und trägt wesentlich zur Bekämpfung der Wohnungsknappheit bei. Ab 1951 erfahren die öffentlichen Beiträge allerdings eine deutliche Reduktion. Trotzdem entwickelt sich die Erstellung von neuem Wohnraum durch die Baugenossenschaften kontinuierlich weiter.

Der Nachkriegsboom zieht ein Zeitalter des Konsums nach sich.

Das Privatauto wird erschwinglich und viele neu erfundene Maschinen erleichtern die Hausarbeit und das Wohnen.



Adrian und Hans Kägi im Wädenswiler Büro (Bild ca. 1995)

Hans Kägi mit seinem Austin Healey auf der Fahrt zum Arbeitsort in Lausanne

1959

Gründer Emil Kägi stirbt 67-jährig.
Sein älterer Sohn Adrian ist gerade mal 20-jährig und muss sofort nach der Rekrutenschule ins elterliche Geschäft einsteigen. Die Mutter führt weiterhin die Buchhaltung. Adrian ist froh, dass sein jüngerer Bruder Hans nach seinem Lehrabschluss auch ins Geschäft kommt. Das gibt Adrian die Gelegenheit, die Meisterprüfung abzulegen, am Technikum zu studieren, um danach, wie früher sein Vater, zwei Jahre bei Sulzer in Lausanne zu arbeiten. Anschliessend ist die Reihe an Hans, sich auszuklinken, auf Weltreise zu gehen und sich weiterzubilden. Nach der Meisterprüfung und zweijähriger Tätigkeit auf einem Ingenieurbüro in Lausanne kehrt auch er wieder ins elterliche Geschäft zurück.

1961: Kägis Erben überlassen die hinterlegte Schutzmarke «VADINA» gegen eine Entschädigung von Fr. 4000.– der Firma Suhner & Co. AG, Kabel- Kautschuk-, Kunststoff-Werke in Herisau als Schutzmarke für Isolierrohre.

Hans Kägi erwirbt an der 133. Installateurmeisterprüfung 10.-15. April 1966 in Obfelden das Meisterdiplom im Gas- und Wasserfach. Nur 3 von 8 Kandidaten haben die Prüfung bestanden.

Hans Kägi am Arbeitsplatz in Lausanne (ca. 1969)

Autobahnausfahrt Wädenswil ein Jahr vor der Eröffnung (Bild: ETH-Bibliothek Zürich)

1963

Angehörige der Zürcher Seepolizei messen am 24. Januar 1963 von einem Gummiboot aus die Dicke des noch nicht gänzlich tragfähigen Eises.
(Bild: ETH-Bibliothek Zürich)

1963: Seegfrörni Zürichsee

Ziviler Ungehorsam der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Legendäre Rede «I have a Dream» von Martin Luther King

Attentat auf den amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy

Am 27. Mai 1966 wird der Autobahn-Abschnitt Richterswil-Zürich Wollishofen der A3 entlang dem linken Ufer des Zürichsees eröffnet. Die Bauzeit betrug fünf Jahre. Auf diesem Autobahn-Abschnitt entsteht auch die erste Überführung mit Belagsheizung gegen Glatteis.

1968: Jugendunruhen im Zeichen der 68er-Bewegung erschüttern Europa, in Zürich in Form der «Globuskrawalle».

Die Siebziger: Ölpreiskrisen und Ende des langen Nachkriegsbooms

1970–1979
Die Firma Kägi feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Langjährige Mitarbeitende, die den Firmengründer noch miterlebt haben, sprechen vom Aetti (Zeitungsartikel).

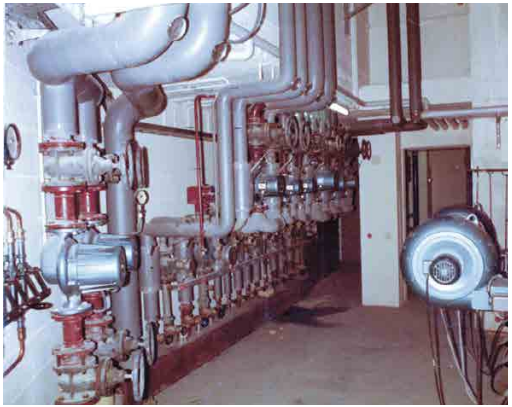
Bedeutende Arbeiten:
Heizanlage im Sekundarschulhaus Gerberacher, in ABM und Coop-Center sowie im Hallenbad.
Demnächst in Angriff genommen werden: Heizanlage im Oberstufenschulhaus Steinacher mit den grössten durch die Firma je montierten Heizkesseln. Im technischen Büro entstanden sind die Projekte für das Primarschulhaus Untermosen sowie für diverse Reihenhaussiedlungen.

Ab 1971 teilen sich die beiden Brüder Hans und Adrian Kägi die Geschäftsleitung. Adrian führt das Ingenieurbüro, Hans das Installationsgeschäft. Zu diesem Zeitpunkt hat die Firma 10 Mitarbeitende.

An diesem Punkt stellen sich die beiden Brüder die Frage: Vollgas geben und wachsen – oder ein kleines Familienunternehmen bleiben und dafür Zeit zum Rudern und Langlaufen zu haben. Sie haben sich für Letzteres entschieden.

Planung und Ausführung einer Heizzentrale in Wädenswil

Die Geschäftsleitung sowie alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums



Planung einer Heizzentrale in Genf

Bevor der Coop-Neubau an der unteren Zugerstrasse entstand, war die Migros Ende der 1960er-Jahre schon da – in einem Provisorium.
(Bild: Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee)

Der Bau des Coop-Centers war 1970 ein Meilenstein für die Entwicklung Wädenswils zu einem regionalen Einkaufsschwerpunkt. Kägi liefert dazu die Heizanlage.
(Bild: Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee)

1970

1971: Endlich dürfen in der Schweiz auch Frauen an die Urne. Anders als in den meisten anderen Ländern haben sie in der Schweiz aber nicht nur das Wahl-, sondern auch das Stimmrecht.

Erdölkrise 1973: Die arabischen Staaten drehen der Welt den Ölhahn zu. Der Erdölpreis steigt um das 4-Fache. Nun heisst es, Alternativen zum Heizöl zu finden. In den Folgejahrzehnten tritt ein weiterer Faktor in den Vordergrund: der Umweltschutz. Heizungsanlagen sollen energieeffizienter werden, um mit weniger Brennstoff dieselbe Wärmemenge zu erzeugen. Es gibt zahlreiche Entwicklungen auf dem Heizungsmarkt. Neben der Brennwerttechnik (Energierückgewinnung von Abgasen) gewinnt auch die Wärmepumpe an Bedeutung.

1974: Wädenswil wird zur Stadt.

1976: Die Tuchfabrik in Wädenswil stellt den Betrieb ein.

1970

Übergang vom Industrie- ins Informationszeitalter

15 Mitarbeiter bilden zusammen mit den Familien von Adrian und Hans Kägi 1995 das Team. (Bild: Kägi)

1980–1999

1985: Karl Ebnöther feiert sein 35-Jahr-Jubiläum bei der Firma Kägi.

1988: Unser Mann fürs Grobe, Hans Waser, übernimmt die Montageleitung. Er prägt das Unternehmen mit seiner grossen Fachkenntnis.

1993: Mit 80 Jahren gibt Mutter Lilly die Buchhaltung ab. Sie will sich nicht mehr in den Computer einarbeiten.

Mit dem Einzug der Mobiltelefone wird in der Firma Kägi auch ein Pikett-Dienst über die Feiertage und Wochenenden eingeführt.

1995 feiert Kägi + Co. das 75-Jahr-Jubiläum.

Allgemeiner Anzeiger / Grenzpost

35 Jahre Treue zum Arbeitgeber

(E) Heute Mittwoch feiert *Karl Ebnöther* aus Wädenswil das 35-Jahr-Jubliäum bei der Firma Kägi, Heizung/Sanitär, Wädenswil. Es ist nicht abzuschätzen, wieviele Installationen er während dieser langen Zeit zur vollen Zufriedenheit der Kundschaft ausgeführt hat.
Wir gratulieren Karl Ebnöther seitens der Firma herzlich zu diesem Arbeitsjubiläum und danken ihm für seine keineswegs selbstverständliche Betriebstreue, den in all den Jahren geleisteten Einsatz und die bei der Ausführung der Arbeiten immer wieder bewiesene Zuverlässigkeit.
Wir wünschen Karl Ebnöther weiterhin alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Hans Waser (Bild: Kägi)

Lilly Kägi-Weidmann

Wädenswil 16.6.1980 (Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Swissair Photo AG)

1985

1988

1980: Jugendunruhen, Opernhauskrawall in Zürich

Übergang vom Industriezeitalter ins Informationszeitalter: 1981 stellt IBM den ersten Personal Computer vor.

In den 90er-Jahren finden das Heizen mit Solarenergie und die Wärmerückgewinnung den Weg in die Schweizer Haushalte.

1997/98: Die Mobiltelefone halten Einzug in den Alltag. Die Kommunikation per SMS wird populär.

Die ersten Standleitungen ermöglichen die Verbindung mit dem Internet.

Die Kägi-Flotte von 2005 (Bild Tevy AG)

2000–2008

Im Jahr 2000 wird die Procalor an die Westschweizer Firma Vescal verkauft, die 2008 wiederum ins Eigentum der Walter Meier (Klima Schweiz) AG geht.

Während zu Emil Kägis Zeiten die Monteure noch mit einem einzigen Auto (samt Velo für die eigenständige Rückkehr) zur Arbeit gebracht wurden, betreibt die Kägi + Co. nun eine ansehnliche Fahrzeugflotte.

Was die Digitalisierung angeht, scheiden sich die Geister: Senior Hans Kägi steht der Entwicklung eher kritisch gegenüber. Junior Claudio nutzt die neuen Möglichkeiten begeistert.

Adrian und Hans Kägi ca. 2000

Wädenswil 1996 (Orthofoto ZH)

2005

2000: Börsencrash - die Dotcom-Blase platzt

2001: 11. September Terroranschläge auf das World Trade Center

2002: Einführung des Euro in der EU

Zunehmende Digitalisierung: Computer werden im täglichen Leben zur Selbstverständlichkeit, Entstehung sozialer Netzwerke auf dem Internet.

Satellitengestützte Navigationssysteme verändern das Verkehrs-, Transport und Militärwesen und werden zunehmend auch in Handys integriert.

Mit dem Tablet Computer zieht eine neue Gerätegeneration in den Alltag der Nutzer ein.

Instant Messaging verbreitet sich und verdrängt E-Mail und Telefonate.

Erneuerbare Energien (Solar-, Wind- und Wasserkraft) finden zumindest in Europa immer grössere Verbreitung.

2009–2019

2009: Claudio Kägi, Hans Kägis Sohn, steigt in dritter Generation ins Geschäft ein, tatkräftig unterstützt von Adrian und Hans Kägi und dem langjährigen Montageleiter Hans Waser.

Bis zu diesem Zeitpunkt haben drei Mitarbeiter länger als 30 Jahre für die Firma Kägi gearbeitet. Praktisch alle der zehn Mitarbeitenden haben schon ihre Lehre im Betrieb gemacht.

2011 kauft Hans Kägi seinem Bruder Adrian seinen Anteil am Geschäft ab und ist nun alleiniger Besitzer der Kägi & Co. Kurze Zeit später fällt mit Hans Waser eine wichtige Schlüsselfigur gesundheitsbedingt aus. Es kommen schwierige Zeiten auf die Firma zu, denn Sohn Claudio ist noch in der Ausbildung zum Heizungstechniker.

2015: Die Kollektivgesellschaft wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Mit Antonio Li Fraine übernimmt ein erfahrener Monteur die Montageleitung.

Nachdem 2018 die Firma Walter Meier durch Fusion in die Meier Tobler Group AG übergeht, wird der Markenschutz für Procalor nicht mehr erneuert und 2019 im Markenregister gelöscht.

Adrian, Claudio und Hans Kägi vor dem Roten Pfeil «Churchill» anlässlich des 90Jahr-Firmenjubiläums im Jahr 2010 (Bild: Kägi)

Eigentlich wollte die Geschäftsleitung der Kägi & Co. im Jahr 2020 ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Ein denkwürdiger Anlass. Aufgrund der Corona-Krise müssen die Feierlichkeiten nun aber auf später verschoben werden. Glücklicherweise bleibt die Auftragslage stabil. Baufällige Rohrleitungen und defekte Heizungen richten sich nicht nach dem Virus. Dass die Disposition der Arbeitseinsätze inzwischen vollständig digitalisiert ist, kommt der Firma jetzt entgegen. Die Mitarbeitenden erhalten ihre Einsatzplanung direkt aufs Tablet und fahren von zu Hause aus zum Kunden. So sind die vom Bund angeordneten Massnahmen gut umzusetzen.

Januar 2017 (Bild: Stephan Jungck, fortissimo.ch)

2009

2020

2009: Wädenswil erhält das Label Energiestadt.

Der Klimawandel wird zu einem viel diskutierten Thema in Politik und Gesellschaft.

Seit 2011 spielt die Brennstoffzelle eine wichtige Rolle auf dem Heizungsmarkt. Für die Versorgung der Haushalte mit Strom und Wärme werden zunehmend Kraft-Wärme-Kopplungs-Brennstoffzellenanlagen angeboten, die mit Wasserstoff, Erdgas oder Methan betrieben werden können. Das betrifft natürlich insbesondere Neubauten.

Im Umbau- und Sanierungsgeschäft, auf das sich die Kägi & Co. konzentriert, schreitet der Umstieg auf erneuerbare Energien nicht weniger schnell voran. Treibender Faktor sind die Kosten.

Dennoch hat sich die Statistik der ersetzten Heizkessel in den letzten 10 Jahren verändert.

2020: Das 100-Jahr-Jubiläum

2020

Auch nach 100 Jahren bleibt die Firma Kägi AG ihrer Tradition treu und will eine überschaubare Familienfirma bleiben, in der man sich gegenseitig unterstützt, schätzt und auf langjährige Zusammenarbeit vertraut.

100 JAHRE 1920–2020

100 1920–2020 JAHRE

Kägi+Co

Kägi & Co Heizung, Sanitär AG
Reblaubenweg 1
8820 Wädenswil
044 783 00 40
www.kaegi-co.ch